

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 59 (1969)

Rubrik: Jahresbericht 1968 der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 1968

der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

A. Allgemeines

1. Vorstand und Ausschuss

Auf die Jahresversammlung 1968 erklärte Dr. Wilhelm Egloff (St. Gallen) nach elfjähriger verdienstvoller Tätigkeit den Rücktritt als Obmann. Die Versammlung ernannte ihn mit Akklamation zum Ehrenmitglied. Erfreulicherweise dient der zurückgetretene Obmann mit seiner reichen Erfahrung dem Vorstande weiterhin als Besitzer. Statutengemäß konstituiert sich der Vorstand selbst; er wählte in seiner Sitzung vom 21. September 1968 den Unterzeichneten zum Obmann und als neuen Statthalter Prof. Dr. A. Niederer (Zürich), da Prof. Dr. A. Bühler (Basel) dieses Amt abzutreten wünschte.

Als neues Mitglied des Ausschusses wählte die Jahresversammlung Dr. Ottavio Lurati (Massagno/Basel); er wird künftig die italienischsprachigen Beiträge im «Folklore Suisse / Folclore Svizzero» betreuen.

Der Vorstand versammelte sich im Berichtsjahr viermal zur Behandlung der laufenden Geschäfte; anlässlich der Jahresversammlung waren wie immer auch die Mitglieder des Ausschusses und die Abteilungsleiter zur Vorstandssitzung eingeladen.

2. Mitglieder

Am 1. Mai 1968 verlor die Gesellschaft Herrn Prof. Dr. Karl Meuli (Basel), der als langjähriges Vorstandsmitglied und zweimaliger Obmann auch über seinen Rücktritt hinaus mit dem Gedeihen der Gesellschaft in unvergesslicher Weise verbunden war. Die Zahl der Mitglieder stieg im Berichtsjahr von 1168 auf 1325; davon haben 681 das «Schweizerische Archiv für Volkskunde», 1266 das deutschsprachige und 355 das französischsprachige Korrespondenzblatt abonniert.

3. Versammlungen und Tagungen

Die 71. Jahresversammlung wurde vom 15. bis 17. Juni im Engadin und im Münsterthal durchgeführt. Wir verweisen auf den Bericht von Walter Escher, in: Schweizer Volkskunde 58, S. 58ff.

Über die Tagung für rechtliche Volkskunde vom 6./7. Juli hat Theodor Bühler, ebenda S. 63ff., berichtet.

4. Publikationen

Schweizerisches Archiv für Volkskunde: Auslieferung von Heft 3/4 des 63. Jahrgangs (1967) und Heft 1/2 des 64. Jahrgangs (1968).

Schweizer Volkskunde: 58. Jahrgang, 6 Nummern (2/3 und 4/5 als Doppelhefte).

Reihe «Sterbendes Handwerk»:

Heft 16: Armin Müller, Der Schindelmacher deckt eine Alphütte.

Heft 17: Paul Hugger, Der Korbblechter.

Heft 18: Hans Marti – Paul Hugger, Der Sodmacher.

Heft 19: Madeleine Fonjallaz, La tannerie.

Heft 20: Paul Hugger, Der Rechenmacher.

Die Hefte 11–20 wurden in einen Sammelband II zusammengefaßt; für den Sammelband I wurde ein Nachdruck nötig.

Reihe «Volkstum der Schweiz»:

Band 9: Tobias Tomamichel, Bosco Gurin, in 2., revidierter Auflage.

Band 11: Alois Senti, Sargaaserlinder Stüggli.

Reihe «Bauernhäuser der Schweiz»:

Band 2: Christoph Simonett, Die Bauernhäuser des Kantons Graubünden, Band II.

Außerhalb der Reihen:

Masken und Maskenbrauchtum aus Ost- und Südosteuropa, herausgegeben von Robert Wildhaber (Sonderdruck aus SAVk 63 und 64).

B. Berichte der Abteilungsleiter

1. Institut und Bibliothek

(Leiter: Dr. W. Escher; Sekretärin: Fräulein E. Havrlík; Bibliothekarin: Fräulein E. Liebl, Basel)

Die im letzten Jahresbericht erhoffte Renovation des Lesesaals und der Hoffmann-Krayer-Stube mußte noch einmal hinausgeschoben werden. Immerhin war es dank dem Entgegenkommen des Baudepartementes BS möglich, das Mobiliar im Lesesaal durch Büchergestelle und einen geräumigen Kartothekskörper zu ergänzen und zu erneuern.

Unsere Bibliothek konnte durch Kauf, Tausch und Geschenk um 478 Einheiten erweitert werden. Der Zeitschriftenbestand weist einen Zuwachs von vier Zeitschriften auf: *Bollettino del repertorio e dell'atlante demologico sardo*; *Heimat und Volksstum*; *Bremer Beiträge zur niederdeutschen Volkskunde*; *Jahrbuch für musikalische Volks- und Völkerkunde*; *Journal of the Folklore Institute, Bloomington Ind.*

Im vergangenen Jahr wurden 1072 Bücher und Broschüren ausgeliehen. Die Korrespondenz weist folgende Zahlen auf: Eingang 704 Briefe, 1038 Drucksachen. Ausgang: 1261 Briefe, 410 Drucksachen. Das Institut wurde von 1931 Personen besucht.

Den nachstehenden Donatoren sind wir zu besonderem Dank verpflichtet, dass sie unsere Bibliothek mit Geschenken bedacht haben: Prof. Dr. W. Baumgartner, Dr. W. Escher, Dr. M. Gschwend, L. Kahn, Prof. Dr. K. Meuli †, Museum für Völkerkunde, Frau Dr. M. Pfister-Burkhalter, Sandoz AG, Schweizerisches Museum für Volkskunde, Dr. M. Staehelin, Dir. Dr. H. Streichenberg-La Roche, R. Thalmann, Dr. W. D. Wackernagel, Dr. R. Wildhaber, alle in Basel; P. Heinrich Suso Braun, Einsiedeln; E. Brunner, Luzern; T. Cevc, Ljubljana; Dr. W. Egloff, St. Gallen; Dr. Th. Gantner, Muttenz; Dr. A. Gattlen, Sitten; Gemeinderat Liestal; Dr. H. Großer, Appenzell; Dr. W. Heim, Immensee; P. Ansfrid Hinder, Wil/SG; Kantonale Drucksachen- und Lehrmittelverwaltung Baselland, Liestal; Kommission zur Herausgabe der Baarer Heimatbücher, Baar; Lehrerschaft des Amtes Burgdorf und Arbeitsausschuss für das Heimatbuch Heimiswil, Burgdorf; P. Gabriel Llompart, Palma de Mallorca; Prof. Dr. M. Lüthi, Zürich; Dr. W. Meyer-Hofmann, Neuallschwil; Prof. Dr. A. Niederer, Zürich; Dr. S. V. Ornek, Ankara; Dr. L. Petzoldt, Freiburg i.Br.; Prof. Dr. St. Sonderegger, Männedorf; Dr. R. Trüb, Zollikon; Dr. G. Winterberg, Erlenbach/ZH.

Mit einem besonderen Dank möchten wir unsere Donatorenliste schließen: Aus dem Nachlaß von Herrn Ekkehard Weiß, dem langjährigen Assistenten am Zentralarchiv der schweizerischen Bauernhausforschung, sind uns eine Reihe Publikationen zugegangen, die wir als willkommene Ergänzung in unsere Bestände aufgenommen haben.

2. Volksliedarchiv

(Leiter: Dr. M. Staehelin; Archivarin: Fräulein E. Liebl, Basel)

Die Katalogisierungsarbeiten an Liedblättern, Schallplatten und Tonbändern wurden, wie üblich, fortgesetzt. – Es wurde eine Reihe von Anfragen beantwortet. – Das Deutsche Volksliedarchiv in Freiburg i.Br. übernahm weiterhin Eingänge unseres Archivs zur Abschrift. Hiebei wurden auch Tonbandaufzeichnungen erfaßt; dafür, daß das Freiburger Archiv jeweils Umschriften dieser Aufnahmen besorgt und freundlicherweise deren Kopien auch uns überläßt, sind wir besonders dankbar.

Erschienene oder bevorstehende Publikationen: Herr German Kolly in Giffers (FR) übernahm zur Publikation eine Anzahl unveröffentlichter deutsch-freiburger Volksliedauflzeichnungen aus dem Nachlaß Albert Ginther; ihre Veröffentlichung wird im Rahmen einer größeren Volksliedsammlung im Jahrbuch «Beiträge zur Heimatkunde» erfolgen, das der Deutsch-freiburger Verein für Heimatkunde herausgibt. – Vom Archivleiter erschien eine Studie zur Geschichte der Basler Morgenstreich-Melodie in SVk 58 (1968), 1–4; für das Bündner Monatsblatt bearbeitete er eine seinerzeit durch Hanns In der Gant gefundene und dem Archiv in Kopie überlassene unbekannte Bündner Orgeltablatur des späten 17. Jahrhunderts.

Allen Mitarbeitern und Privaten, welche die Bestrebungen des Archivs freudlich unterstützt haben, sei bestens gedankt.

3. Atlas der schweizerischen Volkskunde

(Arbeitsausschuss: Dr. W. Escher, Fräulein E. Liebl, Basel; Prof. Dr. A. Niederer, Zürich)

Wie vorgesehen, ist die Lieferung I/7 auf Ende des Jahres im Druck abgeschlossen und zur Auslieferung bereitgestellt worden. Sie umfaßt die Fragen 46–51 mit 19 Karten und entsprechenden Kommentaren. Im Mittelpunkt stehen Probleme des volks-

tümlichen Rechts (Erbrecht und Kauf) und der volkstümlichen, heute relikthaften älteren nicht metrischen Maße und Gewichte sowie der ältern Geldeinheiten. Die Lieferung II/7 (Fragen 126–137) befaßt sich mit verschiedenen Sagen- und Schwankmotiven. Sie ist z.T. soweit gefördert, daß die ersten Kommentare im Dezember in Druck gegeben werden konnten. Wir hoffen, daß der Hauptteil im kommenden Jahr 1969 ebenfalls druckfertig vorliegt. Im weitern wurden Vorarbeiten zu Lieferung I/8 erledigt, so daß wir an die Ausarbeitung von Karten und Kommentaren gehen können.

Prof. Dr. A. Niederer und Dr. W. Escher konnten vom 12. bis 15. März mit Unterstützung der Schweizerischen Eidgenossenschaft als Vertreter unseres Atlas an der 2. Internationalen Arbeitskonferenz der Organisationskommission des Europäischen Volkskundeatlases in Bonn teilnehmen. Vorträge – wir verweisen besonders auf das Referat von Prof. Niederer über «Formen der Gemeinschaftsarbeit im Mittelmeerraum» –, eine ganztägige Exkursion und vor allem die persönliche Kontaktnahme mit den Vertretern der verschiedenen europäischen Atlasunternehmen boten uns wertvolle Einblicke in die verschiedenartigen Fragen der volkskundlichen Kartographie.

Wie in früheren Jahren ist uns die großzügige finanzielle Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds und der Stiftung für wissenschaftliche Forschung an der Universität Zürich zugekommen. Beiden Institutionen danken wir für ihre Hilfe, ohne die die Weiterführung des ganzen Werkes in Frage gestellt wäre.

4. Bauernhausforschung

(Leiter: Dr. M. Gschwend, Basel)

Die Bestandesaufnahmen wurden in den Kantonen Aargau, Appenzell AR, Wallis und Zug weitergeführt. Im Kanton Zürich wurde Herr J. Zollinger, Herschmettlen, vom Schuldienst beurlaubt, um die bereits vorliegenden Materialien zu sichten und noch vorhandene Lücken ausfindig zu machen, damit die Aufnahmearbeiten abgeschlossen werden können. In den Kantonen Baselland und Bern bewilligten die Regierungen erste Beiträge, so daß mit der Schulung der Exploratoren und ersten Aufnahmen begonnen werden konnte.

Die Arbeiten im Zentralarchiv wurden im üblichen Rahmen weitergeführt. Die systematische Katalogisierung der Materialien erweist sich als immer dringlicher, so daß wir dem Schweizerischen Nationalfonds dankbar sind, daß er uns die notwendigen Beiträge für die Besoldung von Mitarbeitern im Zentralarchiv bewilligt. Mit besonderem Dank vermerken wir, daß der Schweizerische Nationalfonds im Berichtsjahr uns für eine neue Periode von drei Jahren Mittel zur Verfügung gestellt hat, damit unsere Forschungen in verschiedenen Kantonen weitergeführt werden können.

Im Sommer erschien der zweite Band der Publikationsreihe: «Die Bauernhäuser des Kantons Graubünden», enthaltend Wirtschaftsbauten, Verzierungen, Brauchtum und Siedlungen. In Vorträgen und Gastvorlesungen an den Universitäten Stockholm und Lund sowie in Publikationen behandelte der Leiter der Aktion bestimmte Themen der Hausforschung. Er erhielt zudem auf das Wintersemester 1968/69 einen Lehrauftrag an der Universität Basel für «Bauernhausforschung».

Im Berichtsjahr verstarb am 15. Oktober Herr Ekkehard Weiß nach längerer, schwerer Krankheit. Seit 1946 war er als technischer Mitarbeiter im Archiv tätig gewesen. Wir danken ihm auch an dieser Stelle für seinen unentwegten Einsatz und werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

5. Film

(Leiter: Dr. Paul Hugger. Ausleih: Dr. Hans Eggenberger, Lehrfilmstelle Basel. Mitarbeiterin: Frl. Gertrud Havrlík)

Die Abteilung hat sich weiterhin um die filmische Erfassung alter Handwerksarbeit bemüht. Dank der Hilfe des Schweizerischen Nationalfonds konnten zwei Filme gedreht werden: «La pietra ollare» (Laveztöpfe) im Veltlin und «Der Kupferschmied» in Naters. Der letztere Film entstand in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Fernsehen und bildet den ersten Farbfilm unserer Reihe. Ein dritter Streifen, der in der Jahresproduktion vorgesehen war, musste wegen Erkrankung des Handwerkers auf Januar 1969 verschoben werden. Es handelt sich um das Feilenhauen von Hand. Drehort ist Salez im St. Galler Rheintal.

Die erhöhten Produktionskosten belasten auch unsere Filmarbeit und bilden eine der Hauptsorgen für die Zukunft. Anderseits findet unser Filmschaffen immer mehr Anerkennung. Auch die entsprechende Schriftentreihe, welche dieses Jahr um fünf Nummern wuchs, wird stark beachtet. Der Sammelband «Sterbendes Handwerk I» war in kurzer Zeit vergriffen. Auf Weihnachten 1968 konnte der Sammelband II herausgebracht werden.

Allen Textautoren gebührt ein besonderer Dank. Ebenso danken wir den ideal gesinnten Kameraleuten und Regisseuren, unter denen Herr Yves Yersin zu grossen internationalen Ehren gelangt ist. Herr Wysel Gyr vom Schweizer Fernsehen hatte wiederum besonderes Verständnis für unser Anliegen. Auch ihm sei herzlich gedankt. Neu stiess zu den bisherigen Filmschaffenden Herr Claude Champion, dem der Film über das Lavezgeschirr anvertraut war und der sich damit bestens einführte. Den Herren Prof. Markus Seeberger, Brig, und Dr. Ottavio Lurati, Massagno/Basel, danken wir für die wissenschaftliche Betreuung unserer beiden Jahresfilme. Unter der Leitung von Frl. Gertrud Havrlík wurde die photographische Dokumentation systematisch in Alben angelegt und so Interessenten im Institut zugänglich gemacht. Bei verschiedenen Anlässen wurden Filme unserer Abteilung öffentlich vorgeführt, so an der Jahresversammlung der Gesellschaft in Samaden, an einem Volkshochschulkurs der Universität Basel, bei den Basler Museumswochen usw.

6. Gebäckmodellsammlung

(Leiterin: Frau Dr. M. Pfister-Burkhalter, Basel)

Die Sammlung ist abgeschlossen. Der Vorstand der Gesellschaft dankt der verdienten Leiterin für alle Arbeit und hofft, daß sie die Ergebnisse in Buchform zugänglich macht.

7. Sammlung archivalischer Quellen zur Volkskunde

(Leitung: Prof. Dr. H. Trümpy, Basel)

Während des ganzen Jahres hat Herr Jean-Etienne Genequand, lic. phil., Genf, Hexenprozeßakten aus dem Genfer Staatsarchiv kopiert; sie erweisen sich über das eigentliche Thema hinaus als höchst ergiebig. Besonders erfreulich ist, daß damit nun auch westschweizerische Quellen in unsere Sammlung Eingang gefunden haben. Der Leiter hat während der Sommerferien die 1967 und bis Juni eingegangenen Auszüge eingeordnet und verzettelt.

8. Volksmedizin

(Leitung: Frau Dr. M. Möckli, Erlenbach/ZH)

Im Juni 1968 schrieb uns Herr Ernst Pfenniger – wenige Tage vor seinem Tode –, in dem von ihm betreuten Heimatmuseum in Meilen läge reiches Material für die Volksmedizin. Mit diesem Hinweis, dem wir unverzüglich nachgingen, erschloß sich ein Arbeitsgebiet, das noch auf Jahre hinaus reiche Ernte verspricht. Nicht nur Meilen, auch Regensberg, Stammheim, Rafz anvertrauen uns laufend ihre Skripten. Es sind Notizblätter, kleine und große Hefte, schließlich ganze handgeschriebene Foliobände, die dem 16. bis 19. Jahrhundert entstammen. Gelegentlich bekommen wir sogar für unsere Zettelkästen gemachte Auszüge.

Es handelt sich bei diesen Schriften nicht immer ausschließlich um Volksmedizin. Eingestreut sind praktische Angaben, etwa zur Behandlung und Fütterung des Viehs, zur Aufbewahrung von Feld- und Gartenfrüchten, um Sprüche zum «Festmachen» oder solche zum Schutz vor Hexen und Dieben oder um Färbe- und Reinigungsmittel. Durch Jahrzehnte hindurch wurden solche Büchlein vom Hausvater oder von der Familie zusammengeschrieben.

Den reichsten Gewinn brachte das Tagebuch eines Arztes in Rafz (einige tausend Seiten, geschrieben zwischen 1820 und 1850). Neben Kapiteln über Medizin und Volksmedizin enthält es solche über fast sämtliche Gebiete der Volkskunde, wie Sitte und Brauch, Hausbau, Feld- und Forstwirtschaft, Lesestoff, Volksfrömmigkeit u. a. Die Darstellungen sind zeitlich und örtlich jeweils genau fixiert, was z. B. von Botanikkern ausdrücklich bestätigt wird. Instruktive Zahlentabellen bereichern die anschaulichen Darstellungen. Der historische und heimatkundliche Teil ist noch zu prüfen.

Von den bis jetzt gefundenen Quellen wurden bibliographische Aufstellungen Auszüge und Inhaltangaben für das Archiv gemacht.

9. Rechtliche Volkskunde

(Leiter: Prof. Dr. F. Elsener, Tübingen)

Für die Tätigkeit dieser Abteilung verweisen wir auf den Bericht von Dr. Th. Bühler, in: SVk 58, S. 63ff.

C. Schlussbemerkungen

Unsere Gesellschaft darf mit einem Stolz auf das in den letzten Jahren Erreichte zurückblicken. Anderseits bleibt keinem, der sich mit Volkskunde beschäftigt, die Erfahrung erspart, daß unsere Gesellschaft und die Ziele volkskundlicher Forschung überhaupt in breiteren Kreisen viel zu wenig bekannt sind. Es wird großer Anstrengungen bedürfen, die Öffentlichkeit über die Existenz und die Bedeutung unseres Forschungszweiges so zu informieren, daß sie dessen Sinn erkennt und anerkennt.

Immerhin dürfen wir uns glücklich schätzen, vonseiten des Bundes und der Kantone Aargau, Basel-Stadt, Bern, Luzern, Solothurn, Wallis und Zürich finanzielle Unterstützung zu erhalten, so daß wir in der Lage sind, die bisherigen Forschungsaufgaben weiterzuführen. Dankbar erwähnen wir hier auch die Zuwendungen aus dem Kreise der Wirtschaft. Herzlich zu danken haben wir ferner für die viele freiwillige Hilfe interessierter Mitglieder, für die große Arbeit, die in unserem Institut geleistet wird, und für die reibungslose Zusammenarbeit mit der Firma G. Krebs AG. Vergleichen wir die räumlichen Verhältnisse, die Stellendotierung und die technischen Voraussetzungen in unserem Institut mit ausländischen Verhältnissen, so nimmt sich unsere Gesellschaft höchst bescheiden aus. Diese Schlichtheit braucht uns so lange nicht zu bedrücken, als wir den gestellten Aufgaben gerecht zu werden vermögen.

Der Obmann: H. Trümpy

Jahresrechnung 1968

Bilanz per 31. Dezember 1968	Aktiven	Passiven
Kontokorrent Dr. N. Zahn	10 997.12	50.—
Postcheck Hauptkasse	17 826.69	
Postcheck Geschäftsstelle	149 366.—	
Kontokorrent Ehinger & Cie.	50.—	
Postcheck Nationalfonds Hausforschung	1 729.58	
Einlageheft Schweiz. Bankverein	3 045.47	
Sparheft Sparkasse Basel Nr. 9378	5 140.95	
Sparheft Sparkasse Basel Nr. 27485 (Nationalfonds Atlas)	1 530.80	
Verrechnungssteuer	39 593.85	
Obligationen		
Unbezahlte Rechnungen Krebs	42 123.30	
Atlas (Jubiläumsstiftung Schweiz. Bankgesellschaft)	40 820.39	
Hoffmann-Krayer-Fonds (für Bibliothek)	24 375.66	
Bauernhaus (Herausgabe der Buchreihe)	26 080.—	
Hausforschung: Aargau	7 377.80	
Appenzell	90.90	
St. Gallen	6.95	
Wallis		13 176.85
Zug	48.—	
Zürich	752.15	
Fonds für wissenschaftliche Forschung	30 695.77	
Pensionsfonds	12 868.37	
Nationalfonds Atlas	5 600.95	
Nationalfonds Hausforschung	1 192.40	
Transitorische Posten	3 281.—	
Kapital: Verlustvortrag von 1967	28 803.51	
Mehreinnahmen 1968	60 286.28	
		31 482.77
	<u>234 651.86</u>	<u>234 651.86</u>